



«Brainstorm», Carla Hohmeister, Alu- und Schwarzblech.



«Erdzeichen» von Roger Rigorth, Materialien: Holz, Eisen, Kokosfasern.

Bilder: Beat Belsler

Kunst auf Schritt und Tritt

Bad Ragartz Die 7. Schweizerische Triennale der Skulptur setzt Massstäbe für Kunst unter freiem Himmel. Die Artefakte-Schau dauert noch bis 4. November.

77 Kunstschaffende aus 17 Ländern, über 400 Skulpturen, 2600 Tonnen Kunst – und kostenloser Eintritt: Das ist die 7. Schweizerische Triennale der Skulptur, die Bad Ragartz 2018. Der vom Arzt und Kunstmäzen Rolf Hohmeister und seiner Frau Esther initiierte sowie inszenierte Skulpturenzauber unter freiem Himmel ermöglicht individuelle Begegnungen mit

Kunst, die auch die Natur einbezieht und verwandelt. Die Wirkung von Kunst im öffentlichen Raum und in der Natur ist wechselseitig, das besondere Erlebnis beim Flanieren durch die mit Kunst verwandelte Landschaft ist ein Teil des Erfolgsrezeptes der Bad Ragartz. Die am 5. Mai eröffnete Artefakte-Schau dauert noch bis Sonntag, 4. November. Ein Besuch lohnt

sich allemal – erst recht in der sich vom Sommer in den Herbst verändernden Natur. Farbe und Licht entfalten inmitten der Bergwelt plötzlich eine ganz andere Wirkung der Skulpturen.

Motto: Eile mit Weile – Verweile

Das Motto der diesjährigen Triennale lautet «Eile mit Weile – Verweile». Auf der Liste der teilnehmenden

Kunstschaffenden finden sich viele illustre Namen, beispielsweise Juan Andereggen (Schweiz/Argentinien), Armin Göhringer (Deutschland), Helidon Xhixha (Albanien), Alejandro Mondria (Mexiko), Owais Husian (Indien), Sibylle Pasche (Schweiz) oder Helga Vockenhuber (Österreich).

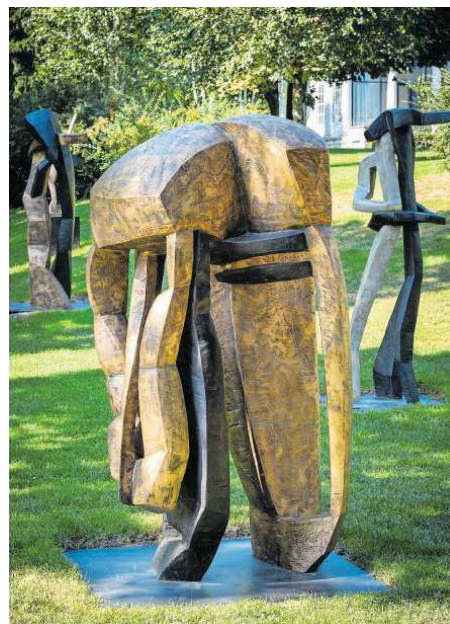
Hinter dem Engagement des Ehepaars Hohmeister steht die Idee,

Kunst aus den Museen ins Freie hin zum Publikum zu bringen und damit Stoff für Gedanken und Gespräche zu bieten. An der Bad Ragartz gibt es keine Türen und keinen Eintritt, dafür ein breites Angebot von Führungen und Veranstaltungen, welche die Skulpturen-Schau bereichern. (dit)

Bis 4.11., Infos: badragartz.ch



«Cultivator», Thomas Schönauer, Edelstahl.



«Polonaise», Christel Lechner, Acryl auf Beton.



Skulpturen von Helga Vockenhuber, Bronze.

Skulpturen von Beate Debus, Holz und Bronze.



«Guardians of Time», Manfred Kielnhofer, Polyester/Resin.